

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag 18 Uhr zu einem brisanten Thema, reihum in verschiedenen Kirchen Münchens. Meist gestalten VertreterInnen einer der Bürgergruppen den inhaltlichen Teil.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiedorentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln.

An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

„VOR UNSEREN AUGEN ENTSTEHEN HEUTE IM ZUGE VON DEREGULIERUNG UND GLOBALISIERUNG DER WIRTSCHAFT NEUE FORMEN DER SKLAVEREI. HEUTE SIND DIE SCHLIMMSTEN VERLETZUNGEN DER MENSCHENRECHTE DIE FOLGEN DER WELTWIRTSCHAFT. SCHRANKENLOSER WELTHANDEL IST DER NEUE GÖTZE, DER UNS BEHERRSCHT!“
Dorothee Sölle

V.I.S.D.P.: INGE AMMON, JÄGERSTR. 24, 82256 FFB.
TEL. 08141/27947
Inge@Ammon-ffb.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach
überleben können."
Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:

;

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – ATD Vierte Welt, Gruppe München -- Attac München -- Bayerischer Flüchtlingsrat -- Bürger gegen Atomreaktor Garching– Bund Naturschutz – Christen für Gerechte Wirtschaftsordnung CGW – Deutsche Friedensgesellschaft/ Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner – E.F. Schumacher Gesellschaft – Equilibrismus e.V. – FIAN München -- Forum Ziviler Friedensdienst – Franz-Moll-Stiftung für die kommenden Generationen – Friedensinitiative Christen in der Region München – Gen-ethisches Netzwerk e.V. – GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft - Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit -- Kein Patent auf Leben -- Münchner Flüchtlingsrat – Münchner Friedensbündnis – Mütter gegen Atomkraft – Nord-Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – Pax Christi München – Refugio München

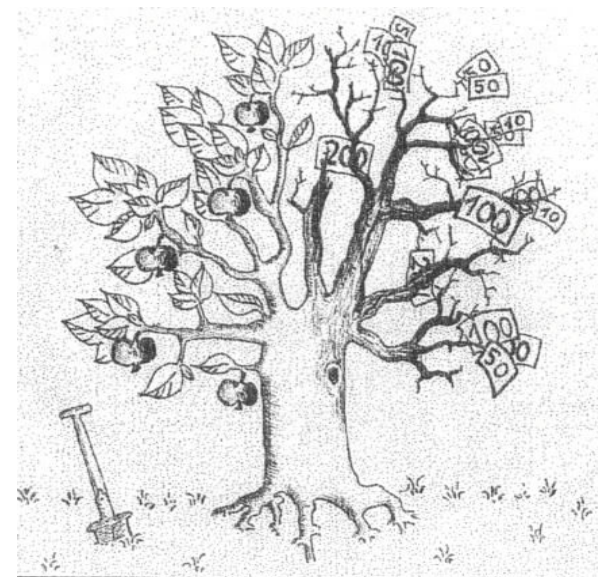
Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: "Eingesperrt / Ausgesperrt" -
Erfahrungen eines Gefängnisgeistesorgers
Samstag, **27. Sept. um 19.00 Uhr**
Ort: ... wieder in der KHG, Leopoldstr.11

Das politische Samstagsgebet

KEIN SCHALOM OHNE SALAM

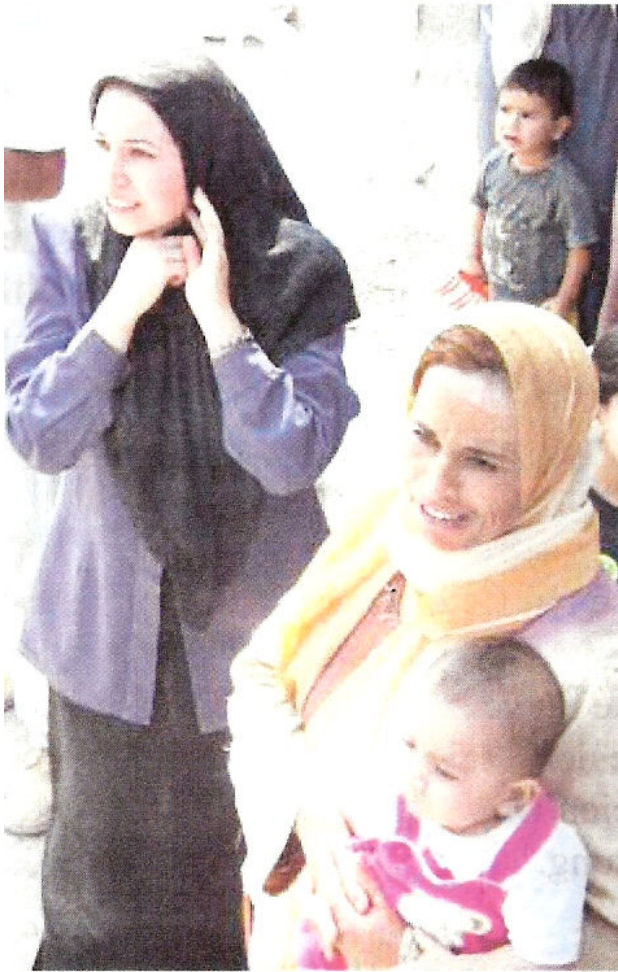
Referent: Reuven Moskovitz
Träger des Aachener Friedenspreises



Samstag, 14. Juni 19:00

Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastr.

Danach: Zusammen bei "Brot und Wein"



Kein Shalom ohne Salam

Bei diesem Politischen Samstagsgebet am 14. Juni ist der Nahostkonflikt das Thema.

Wir erinnern uns daran, dass die ersehnte Gründung des Staates Israel auch eine andere Seite hat: im Gedächtnis der Palästinenser ist die mit der Staatsgründung verbundene Vertreibung und Enteignung von 750 000 Menschen al Nakba, die große Katastrophe – eine offene Wunde, die bis heute nicht heilen konnte. Viele Flüchtlinge von 1948 und ihre Nachkommen leben immer noch in Flüchtlingslagern, angewiesen auf die Unterstützung durch das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen. Außerdem: Vertreibung, Enteignung, Verdrängung sind in diesen 60 Jahren nie zum Stillstand gekommen und sind für die Menschen im Gazastreifen und im Westjordanland unerträgliche Gegenwart.

Mauer/Zaun und Hunderte von Checkpoints dienen nicht der Sicherheit, sondern behindern alle Lebensbezüge der Palästinenser. Siedlungen und Siedlerstraßen engen sie ein und behindern ihre Bewegungsfreiheit innerhalb ihres eigenen Landes.

Die Frage nach unserer Verantwortung als Deutsche stellt sich. Sind die Palästinenser, wie Peter Ustinow einmal meinte, „die letzten Opfer der Nazis“?

Wie lässt sich das zusammenbringen: Shalom und Salam? Wie ist Friede in Israel und Palästina denkbar? Unser Referent Reuven Moskovitz ist Jude rumänischer Herkunft und lebt in Jerusalem. Von Beruf Historiker, setzt er sich seit vielen Jahren für einen gerechten Frieden zwischen Israel und Palästina ein. Reuven Moskovitz ist Mitbegründer des Friedensdorfes Neve Shalom – in dem Israelis und Palästinenser zusammenleben – und ist Träger des Aachener Friedenspreises. Sein jüngstes Buch trägt den Titel „Der lange Weg zum Frieden.“

Mit Information, mit Gebet und Feier wollen wir uns diesem so unlösbar scheinenden Problem nähern.

Alle an diesem Thema Interessierten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. VertreterInnen der Palästinensischen Gemeinde München werden anwesend sein und sind uns besonders herzlich willkommen.